HOCHSCHULE DER MEDIEN

Zukunft der Bildungsstadt Magdeburg gestalten

Ein Bildungs- und Kulturzentrum als Chance

18.01.2023 / Magdeburg

Prof. Dr. Richard Stang, Hochschule der Medien Stuttgart

1. Einführung
2. Rollen von Bibliotheken und Volkshochschulen
3. Raum als Rahmung
4. Bildungs- und Kulturzentren
5. Perspektiven
6. Konzept für Magdeburg

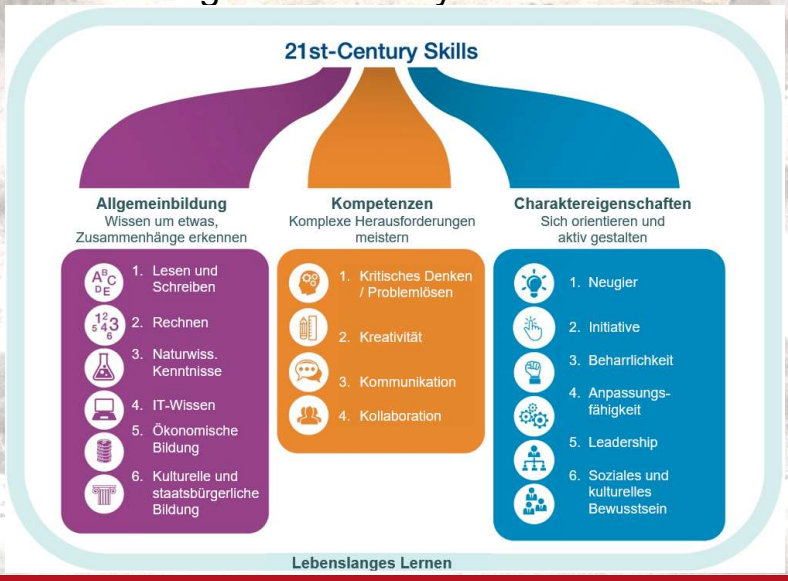
1. Einführung: Paradoxien der digitalen Gesellschaft

- Informationsparadoxie:
  Zunahme kontextfreier Information ↔
  Bedeutungszuwachs kontextgebundenem Wissens
- Ortsparadoxie:
  Globale Orientierung ↔
  Bedeutungszuwachs des Lokalen / Regionalen
- Raumparadoxie:
  Anstieg der Mediennutzung / Virtualisierung ↔
  Bedeutungszuwachs physischer (Erlebnis-/Lern-)Räume
- Inklusionsparadoxie:
  Erleichterter Zugang zu Information ↔
  Ausschluss weniger gebildeter Gruppen

1. Einführung: Problemstellung

- Kommunen brauchen eine institutionelle Struktur, die Bürgerinnen und Bürgern Orientierung vermittelt.
- Kommunen brauchen Orte der Vergemeinschaftung.
- Kommunen benötigen Bildungsinstitutionen, die sie steuern können. Das sind Volkshochschulen und Bibliotheken.
- Kommunen brauchen Orte, die Schulen und Hochschulen als Bildungsakteure ergänzen.
- Bibliotheken und Volkshochschulen sind etablierte Bildungsakteure in der Kommune und prädestiniert für die Steuerung der Bildungslandschaft.

1. Einführung: 21st Century Skills



2. Rolle: Volkshochschulen als Bildungsorte

- wichtige Anbieterinnen im Bildungsbereich
- Sicherung des Lebenslangen Lernens
- zentrale Akteurinnen bei der Integration
- Grundversorgung für die Bevölkerung
- starke Vernetzung in den Kommunen
- Zugang zu Bildung für alle Bevölkerungsschichten
- Förderung der 21st Century Skills

2. Rolle: Bibliotheken als Bildungsorte

- Bibliotheken schon immer Bildungseinrichtungen
- kommunale Einrichtungen
- Grundversorgung für die Bevölkerung
- starke Vernetzung in der Kommune
- Sicherung der Teilhabe an Informationen
- Leseförderung
- Förderung von Medienkompetenz (Digitale Gesellschaft)
- Förderung der 21st Century Skills

2. Rolle: Bibliothek und Volkshochschule gemeinsam

- Orte des (lebenslangen) Lernens
- unterschiedliche Zielgruppen
- Verknüpfung schafft Synergie
- spezifische Kompetenzen kommen besser zur Geltung
- neue räumliche Strukturen schaffen Synergiepotenziale
- Förderung des Lebenslangen Lernens und der 21st Century Skills

3. Raum: Bedeutung von Räumen

- Jeder Mensch hat einen Körper.
- Der Körper kann sich nur im physischen Raum bewegen.
- Gelernt wird immer im physischen Raum, auch wenn mit Medien gelernt wird.
- Der physische Raum kann ignoriert, aber nie verlassen werden.
- Deshalb ist der physische Raum so wichtig für Lernende.

Quelle: http://www.flickr.com/photos/tobias77/2555238292/

Foto: Richard Stang

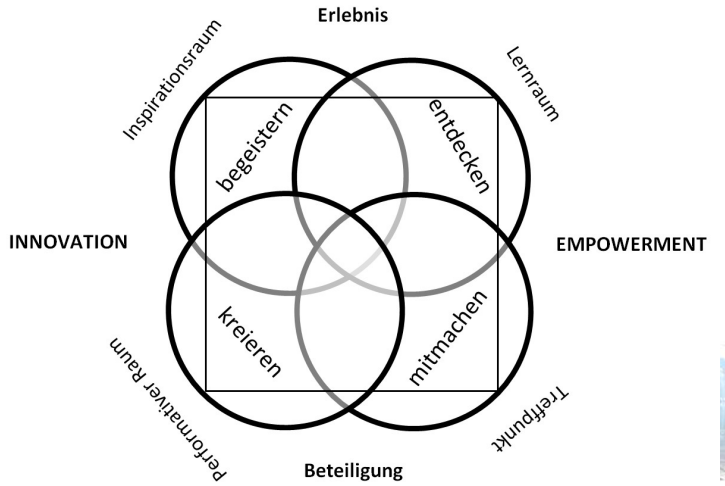
3. Raum: Räume als Rahmung

- Schaffung von Ermöglichungsräumen
- *Enabling Spaces* (…) bieten Rand-/Rahmen-bedingungen, die Prozesse der Innovation, des individuellen und kollaborativen Lernens und der Wissensgenerierung ermöglichen und unterstützen, diese aber nicht explizit und mechanistisch vorgeben.

  (Peschl/Fundneider 2012, 75)
- Inszenierung von (Lern-/Erfahrungs-)Möglichkeiten im kommunalen Kontext

Peschl, Markus / Fundneider, Thomas (2012): Räume bilden Wissen. Kognitive und epistemologische Grundlagen der Ermöglichung von Wissensgenerierung in Enabling Spaces. In: Schröteler-von Brandt, Hildegard et al. (Hrsg.): Raum für Bildung. Ästhetik und Architektur von Lern- und Lebensorten. Bielefeld

3. Raum: Vier-Raum-Modell



Jochumsen, Henrik et al. (2014): Erlebnis, Empowerment, Beteiligung und Innovation: Die neue Öffentliche Bibliothek. In: Eigenbrodt, Olaf / Stang, Richard (Hrsg.): Formierungen von Wissensräumen. Berlin/Boston, S. 67

Gemeinschaftsschule Wutöschingen

Weiterbildungseinrichtung in der Welle 7 Bern

4. BKZ: Dokk 1 Aarhus

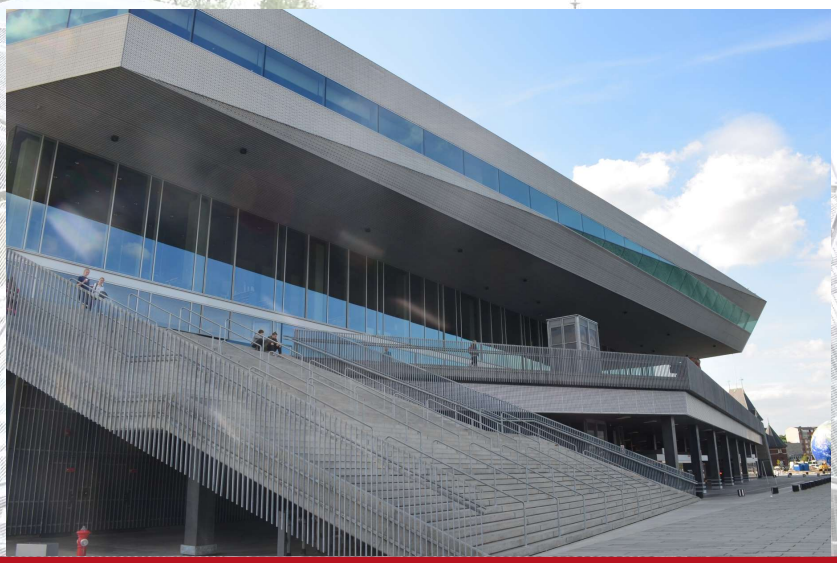


Foto: Richard Stang

4. BKZ: Dokk 1 Aarhus Konzept

- zentraler Ort in der Stadt
- (teure) Lage am Wasser
- offener Raum für Lernen und Erfahrungen
- integriert in ein Gesamtkonzept von öffentlichen Räumen

Foto: Richard Stang

4. BKZ: Oodi Helsinki

Foto: Oodi/Kuovo

4. BKZ: Oodi Helsinki Konzept

- zentraler Ort in der Stadt
- offener Raum für alle Bürgerinnen und Bürger
- Lernen, Erfahren, Entspannen als zentrale Dimensionen

Foto: Oodi/Risto Rimppi

4. BKZ: Entwicklungen

- Entwicklung integrativer Bildungs- und Informationsdienstleistungen
- Aufwertung des Umfeldes
- Neue Zielgruppen werden erreicht.
- Einbindung in Netzwerk von Institutionen und Initiativen
- Verknüpfung mit Angeboten in den Stadtteilen

5. Perspektiven: Zukunft gestalten

- Bürger/-innen in den Fokus stellen
- Gesamtstrategie für Bildung und Kultur entwickeln
- „Bildungskulturen“ aufbauen
- Räume und Orte der Information und Kommunikation schaffen
- Volkshochschulen und Bibliotheken als Elemente der Steuerung von kommunalen und regionalen Bildungslandschaften
- Dritter Ort als Marktplatz

6. Konzept: Relevanz eines BKZ

- Ort des Wissens und der Information
- Ort des Lernens und Arbeitens
- sozialer Ankerpunkte
- Ort der Kommunikation und Diskussion
- Ort für Integration und Inklusion
- Ort der Entspannung und des Spiels
- kommunales „Wohnzimmer“

6. Konzept: Bedarf

- Die Bedeutung der Volkshochschule als Ort des gemeinschaftlichen Lernens in Präsenz wird zunehmen.
- Bücher werden auch weiter von Menschen benötigt.
- Der Orientierungsbedarf im Informationsdschungel wird zunehmen.
- Das BKZ wird für andere Institutionen im Bildungs- und Kulturbereich zum Ankerpunkt werden.
- Die Verknüpfung mit kommunalen Dienstleitungen kann die Bürger/-innen an Bildung heranführen.

6. Konzept: Fläche

- Geplant: ca. 12.000 qm
- Stadtbibliothek und Volkshochschule befinden sich in Gebäuden, die für eine zukunftsorientierte Ausrichtung nicht ausreichen.
- Sanierung der jetzigen Gebäude würde trotz hoher Kosten nicht zu zeitgemäßen Lern-Settings führen. Vortragssaal und MakerSpace wären nicht unterzubringen.
- Ein gemeinsames Haus schafft Synergien und einen deutlichen Mehrwert für die Bürger/-innen.

6. Konzept: Entwicklung der Konzeption

- Workshops gemeinsam mit den Mitarbeitenden von Volkshochschule und Bibliothek
  - 04.04.2022: 8.30 bis 12.30 Uhr
  - 06.07.2022: 8.30 bis 12.30 Uhr
- Experten/-innen-Workshop am 13.05.2022 mit
  - Dr. Wolfgang Eckart (Bildungscampus Nürnberg)
  - Rudolf Fries (Bildungs- und Medienzentrum Trier)
  - Eva-Maria Singer (Südpunkt Nürnberg
  - Rita Weißenberg (zib Unna)
- Deutlich wurde:
  - hohe Motivation der Mitarbeitenden
  - großes Interesse an einer gemeinsame Entwicklung
  - Planung gemeinsamer Projekte von Bibliothek und vhs
  - großes Potenzial eines BKZ für die kommunale Entwicklung

6. Konzept: Perspektiven

- Ein BKZ kann die Basis für die Eingliederung von Menschen schaffen.
- Durch eine Vernetzung mit den Angeboten in den Stadtteilen könnten alle Bevölkerungsschichten für Bildung sensibilisiert werden.
- Mit dem innovativen Konzept kann die Stadt Magdeburg zu einer Vorreiterin in Deutschland werden.

Prof. Dr. Richard Stang

Hochschule der Medien Stuttgart

stang@hdm-stuttgart.de

www.learning-research.center